



Der Urwald wurde von Singapurs Hochhäusermeer in relativ kurzer Zeit verdrängt. FOREST TALES AND EMERALD FICTIONS thematisiert diesen Wandel, kombiniert Stadt- und Waldansichten sowie animierte Chlorophyllmalereien mit zwei ineinander verwobenen Erzählsträngen: dem wissenschaftlich anmutenden Bericht eines Erzählers aus dem Off über die Bedeutung und das Funktionieren des seit Urzeiten gewachsenen Ökosystems des Regenwaldes einerseits und den emotionsvollen Erinnerungen einer älteren Frau an ihre Kindheit mit dem Wald als natürlichem Lebensraum und geheimnisvoller animistischer Parallelwelt zur Stadt andererseits.

Monica Ursina Jäger (*1974 in Thalwil) lebt und arbeitet in Zürich und London. Jäger arbeitet mit Zeichnung, Malerei, Installation, Collage und Skulptur, neuerdings auch mit dem Medium Video. Sie stellt seit 2006 national und international in Kunsträumen, Galerien und Museen in Gruppen- und Einzelausstellungen aus. Ihre Arbeiten werden von Ausstellungsinstitutionen und Sammlungen gekauft. Die Künstlerin forscht und lehrt am Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule in Wädenswil. Jäger hat zahlreiche Auszeichnungen und internationale Residencies erhalten. Besonders zu erwähnen sind ihre Einzelausstellung 2019 im Museum Franz Gertsch in Burgdorf und die Teilnahme an der Singapur Biennale 2019/2020. muj.ch

Von Catherine Gfeller ist eine Serie von drei kurzen Videos zu sehen, in denen die Kamera jeweils einer jungen Frau folgt, die zu Fuss unterwegs ist.

WOMAN WIND WANDERING [2016 – 2020]

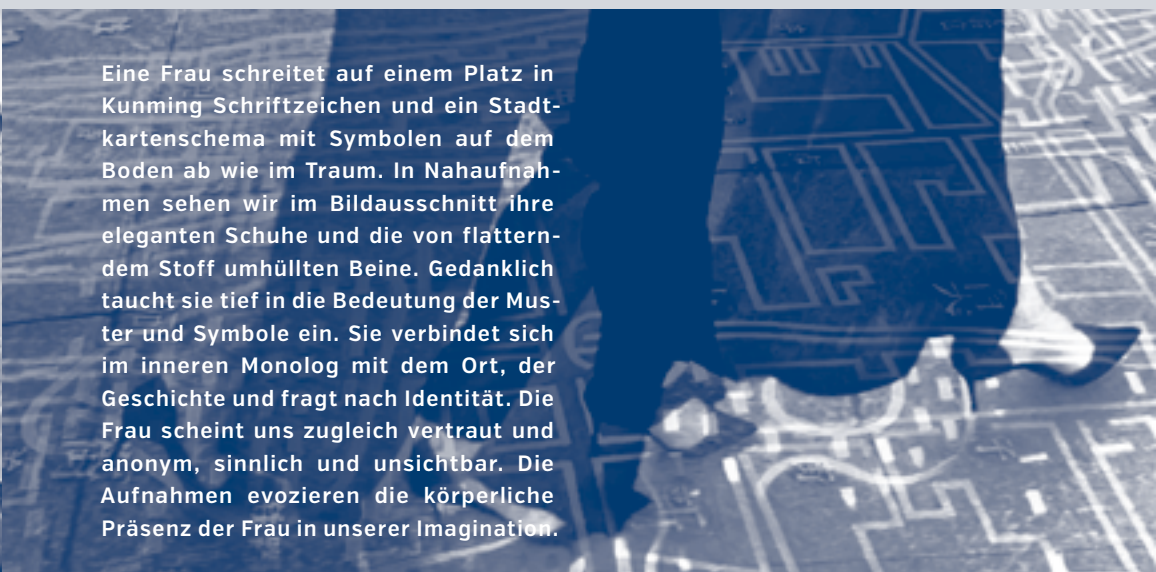
Video HD, Farbe, Ton, E, 1-Kanal, 4:21 Min., 16:9



Jia-li, eine Bewohnerin von Guangzhou, durchquert scheinbar ziellos und gedankenversunken einen Park im Geschäftszentrum. Nah bei ihrem Kopf folgt ihr die Kamera auf dem Weg zwischen Bäumen und Hochhäusern. Die Kamera scheint die Gedanken der jungen Frau zu lesen, die zwischen ihrer Ahnenherkunft und dem modernen Leben in der Gegenwart oszillieren. Mit halb geschlossenen Augen schreitet die Frau voran und lässt sich vom Wind in den Blättern der Bäume leiten.

BODYMAP [2020]

Video HD, Farbe, Ton, E/e, 1-Kanal, 5:28 Min., 16:9



Eine Frau schreitet auf einem Platz in Kunming Schriftzeichen und ein Stadtkartenschema mit Symbolen auf dem Boden ab wie im Traum. In Nahaufnahmen sehen wir im Bildausschnitt ihre eleganten Schuhe und die von flatterndem Stoff umhüllten Beine. Gedanklich taucht sie tief in die Bedeutung der Muster und Symbole ein. Sie verbindet sich im inneren Monolog mit dem Ort, der Geschichte und fragt nach Identität. Die Frau scheint uns zugleich vertraut und anonym, sinnlich und unsichtbar. Die Aufnahmen evozieren die körperliche Präsenz der Frau in unserer Imagination.

WOMAN NIGHT [2018]

Video HD, Farbe, Ton, Mand./e, 1-Kanal, 4:57 Min., 16:9



In Woman Night streift eine Frau durch die viel bevölkerten nächtlichen Strassen mitten in Guangzhou und verliert dabei den Sinn für ihre persönliche Identität und Herkunft. Sie verschmilzt mehr und mehr mit dem Geschehen in den Strassen, bis sie die Stadt ganz verinnerlicht zu haben scheint. Wir folgen ihrem Weg und inneren Monolog in einem Fluss urbaner Impressionen, die sich in Überblendungen überlagern, bis der Morgen anbricht.

Catherine Gfeller (*1966 in Neuenburg) lebt und arbeitet in Montpellier und Paris. Gfeller arbeitet mit den Medien Fotografie und Video sowie installativ und performativ. Sie stellt seit den 1990er Jahren national und international in Galerien und Museen in Gruppen- und Einzelausstellungen aus und ist an Festivals präsent. Ihre Arbeiten werden von Ausstellungsinstitutionen und Sammlungen gekauft. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen und internationale Residencies erhalten. Hervorzuheben sind ihre Einzelausstellung 2011 im Kunstmuseum Luzern und ihre Interventionen 2015 im Zentrum Paul Klee in Bern. catherinegfeller.com/en

SENSING BODIES [2020, Aufnahmen von 2018]

Video HD, Farbe, Ton [keine Dialoge], 1-Kanal, 48 Min., 16:9



SENSING BODIES besteht aus einem Fluss von Momentaufnahmen im öffentlichen Raum Tokios entlang eines Tagesverlaufs. Die meisten Personen sind Geschäftsleute, die individuell oder kollektiv beim alltäglichen Innehalten zu sehen sind in Parkanlagen, auf Plätzen, auf Gehsteigen, in Passagen und in Fumoirs eines Geschäftsviertels oder in der U-Bahn. Der Film spürt subtil der stillen dialoglosen Anwesenheit von Menschen nach und verweist – unerwartet brisant – auf die Verinnerlichung gesellschaftlicher Normen und Kontrolle sowie die Erfahrung von sozialer Distanz und Einsamkeit, aber auch auf Möglichkeiten individueller Freiheiten.

Christoph Oertli (*1962 in Winterthur) lebt und arbeitet in Basel. Seit 2004 ist er als Gastdozent an der Hochschule Luzern – Design & Kunst tätig. Oertli arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre als freier Künstler, heute ausschliesslich mit dem Medium Video, stellt national und international in Galerien und Museen aus und ist an Festivals vertreten. Seine Werke sind in Ausstellungsinstitutionen und Sammlungen präsent. Er hat zahlreiche Auszeichnungen und internationale Residencies erhalten. Hervorzuheben gilt es seine Einzelausstellung im Kunsthaus Baselland 2020. christophoertli.ch

VIDEO WINDOW ist eine nomadische Plattform zur Vermittlung aktueller Videokunst, die Bruno Z'Graggen von Zürich aus seit 2012 kuratiert. Im Fokus stehen Videokunstschaffende aus der Schweiz. Die Präsentationen erfolgen national und international mittels Screenings begleitet von Werkgesprächen oder mittels Ausstellungen in Kooperationen mit Galerien, Kunsträumen, Ausstellungsinstitutionen, Kinos, Festivals und Hochschulen.

brunoZgraggen.ch/video-window (Newsletterbestellung möglich)

Eine Zusammenarbeit von VIDEO WINDOW mit dem stattkino Luzern und der Kunsthalle Luzern. Mit freundlicher Unterstützung der Casimir Eigensatz Stiftung und der Stiftung Monika Widmer.

